

sechstes Türchen

Weasleypullis

Von sunny3291

Alle Jahre wieder...

„Bei Merlins Barte, Dome, das ist *mein* Kleid!“, schrie Victoire durch das ganze Haus und rannte hinter ihrer kleinen Schwester die Treppe herunter. Ihr folgte der kleine schwarze Kater, der ihrer Cousine Rose gehörte. Im obersten Stockwerk wurden die Türen geknallt und weiteres Fußgetrappel war zu hören. „Ich will mitspielen, James.“, verlangte Lily und baute sich vor ihrem großen Bruder auf. „Du bist viel zu klein. Außerdem bist du ein Mädchen.“, redete sich der große Potter heraus, doch hatte er nicht mit seiner Cousine gerechnet, die ihn nun mit einem Hüftschwung aus dem Gleichgewicht brachte. „Ich spiele mit und bin auch ein Mädchen.“, meinte Molly und lächelte ihn über die Schulter zurück an. „Siehst du?“ „Nein, Lily, du spielst nicht mit.“, entschied James und wurde im nächsten Moment doch wieder überstimmt. „Du willst sie nur nicht mitspielen lassen, weil du Angst hast, dass sie besser ist als du!“, erklärte Albus und nahm seine kleine Schwester in den Arm. „Lily spielt in meinem Team.“, entschied Albus schlussendlich und ihm folgte eine breit grinsenden Lily hinaus in den Garten, wo bereits ihre anderen Cousins und Cousinen auf sie warteten.

„Leute, was hab ich euch gesagt? James hat wieder gegen Lily und ihren Charme verloren.“, lachte Teddy und James brummelte etwas vor sich hin. „Hör auf ihn zu necken, Teddy.“, ermahnte Molly den Ältesten unter ihnen und hielt James seinen Besen hin. „Wer macht die Teams?“, fragte Lucy und kam verschlafen aus dem Besenschuppen. Unter ihren Armen waren sämtliche Besen der Familie Potter und Weasley geklemmt. „James und Albus sind dran.“, erklärte Fred und verschränkte die Arme hinterm Nacken. Normalerweise würde jetzt eine Diskussion ausbrechen, denn jeder wollte der Teamführer sein, doch die Konstellation, dass Albus und James die Teams bildeten, war in allen Augen die beste Entscheidung. Sowohl Albus als auch James hatten das Quidditchtalent ihres Vaters und Großvaters geerbt – und natürlich das ihrer Mutter – und so wollten alle, dass sie in unterschiedlichen Teams waren. Dafür nahmen sie auch alle in Kauf, dass sie auf die beiden Potterbrüder hören mussten.

„Gut, Lily ist auf jeden Fall bei mir und spielt als Sucherin.“, teilte Albus sofort mit und nahm seine kleine Schwester in den Schwitzkasten. „Viel Glück.“, murmelte James nur und gab Teddy das Zeichen, dass er in sein Team kommen sollte. Nach und nach teilten sie sich in zwei Teams. Albus suchte sich als seinen Treiberkollegen Fred aus, während Hugo den Hüter machen würde. Die beiden weiteren Mädels im Team – Victoire und Lucy – würden als Jägerinnen fungieren, wobei Victoire wohl eher damit bemüht war auf dem Besenstil sitzen zu bleiben.

In James Team befanden sich schlussendlich Teddy, Molly – eine Hufflepuff- Treiberin -, Roxanne und Dominique – beide flogen nicht schlecht, doch hatten sie es nie in eine Hausmannschaft geschafft – und Louis – der Hüter. Erst als sie sich auf ihre Besen schwingen wollten, fiel allen auf, dass ihre Teams noch nicht vollständig waren. „Wo sind ...?“, fragte Roxanne schon leicht genervt, doch genau in diesem Moment kamen Rose und Scorpius aus dem Haus gestürzt. Beide trugen sie ihre Besen mit sich und lachten über irgendetwas, was nur sie beiden verstanden. „Ach, die Turteltauben haben auch hierher gefunden.“, stichelte Lucy leicht, doch gingen die beiden Nachzügler nicht darauf ein. „Welches Team?“, fragte Scorpius einfach nur und war leicht enttäuscht, dass er und Rose getrennt wurden. Rose schloss sich Albus Team als Jägerin an, während Scorpius als Sucher zu James ins Team rutschte.

„Na dann los!“, meinte Teddy und gab Victoire noch einen aufmunternden Kuss bevor sich alle Cousinen und Cousins vom Boden abstießen und mit den vier magischen Bällen spielten. Das Spiel verlief aufregend, da die beiden Teams gleichstark waren. Auf Albus Seite machten Lucy und Rose ihre Arbeit wirklich gut, wobei Rose auch ihren guten Ruf als Jägerin verteidigte. Sie war seit drei Jahren eine Jägerin im Gryffindorteam – sehr zur Freude ihres Vaters – und konnte nur sehr schlecht verlieren. Victoire machte wieder einmal ihrem Namen alle Ehre, indem sie verzweifelt den Besenstiel umklammert hielt und nicht höher als fünf Meter über dem Boden flog. Ihre kleine Schwester Dominique war jedoch auf James Seite nicht viel besser, obwohl sie wenigstens ab und zu den Quaffel in die Hand nahm.

„Dafür hab ich euch schon immer beneidet.“, meinte Scorpius und flog neben Rose, die sich kurz eine Auszeit nahm um das Treiben zu beobachten. „Ihr seid alle so unterschiedlich und doch merkt man sofort das ihr eine Familie seit, denn ihr steht füreinander ein.“, erklärte Scorpius weiter und Rose lächelte, da ihr seine Beobachtung selbst klar wurde. Ja, sie konnte sich immer auf ihre Familie verlassen. Als sie jedoch einen dunklen Schatten in Scorpius Gesicht ausmachte, packte sie ihn an seinem Pullover und küssten ihn stürmisch auf den Mund.

Der goldene Schnatz flog währenddessen um sie herum und da sie beide abgelenkt waren, bemerkten sie auch nicht, dass sie ihre Besen Richtung Boden steuerten. „ROSE!“, schrie Albus sie jedoch zurück in die Wirklichkeit und die beiden Turteltauben rissen ihre Besen wieder nach oben. „Sorry.“, gaben sie beide kurz von sich bevor sie in entgegen gesetzte Richtungen flogen und das Spiel zum Ende brachten. James Team gewann schließlich mit 30 Punkten Vorsprung – Scorpius hatte den Schnatz gefangen, doch selbst der herausragende James Potter hatte heute gegen seine kleine Cousine Rose keine Chance im Ringe werfen gehabt.

„In einer halben Stunde ist Bescherung!“, rief Molly Weasley durch das Fenster genau in dem Moment, wo sie alle die Klatscher wieder eingefangen hatten und die Besen zurück in die Besenkammer gestellt hatten. „Perfekt getimt.“, meinte Teddy und legte Victoire seinen Umhang um, da sie am Schluss doch von ihrem Besen geflogen war und triefendnass aus dem Schneeberg befreit werden musste. „Jippie, Geschenke!“, riefen Lily, Hugo und Louis wie aus einem Mund und rasten ins Haus zurück. „Ich bin als erste im Bad!“, schrie Dome ihnen nach und folgte den dreien. „Das zw..weite ...Badezimmmmmer gehhhhört mmmir!“, bibberte Victoire und war dankbar, als Teddy sie schlussendlich auf seine Arme hob und schnell ins Trockene und Warme brachte. „Jedes Jahr das Gleiche.“, meinte Molly nur. „Na ja, dieses Jahr haben wir doch eine Premiere. Scorpius und Rose sind ein Paar und ich bin so was von gespannt, wie Onkel Ron darauf reagiert.“, lachte Albus und sein bester Freund stöhnte auf. Obwohl Rose und Scorpius seit zwei Jahren zusammen waren, hatten sie es bis jetzt

geschafft, dass sowohl Draco als auch Ron nichts von ihrer Beziehung wussten. Allen anderen in der Familie war es bereits seit Jahren klar, dass die beiden zusammen gehörten, doch die beiden alten Feinde waren blind in der Hinsicht. „Er wird dir schon keinen Todesfluch auf den Hals jagen.“, beruhigte Rose ihren Freund und nahm ihn bei der Hand. „Dein Wort bei Merlins Barte.“ (Dein Wort in Gottes Ohr.), meinte Scorpius nur.

Genau eine halbe Stunde später trafen sich die Weasleys und Potters im Wohnzimmer. Das Zimmer platzte fast aus allen Nähten, so viele Leute waren in dem sonst sehr geräumigen Raum, der jedoch durch einen gigantischen Weihnachtsbaum geschrumpft war. Arthur Weasley saß auf seinem Lieblingssessel, auf dessen Sitzlehne seine Frau Molly Platz genommen hatte. Bill, Charlie und Percy teilten sich das Sofa mit Fleur und Audrey und mussten sehr darauf achten, dass sie nicht herunter fielen. Der Rest der Familie hatte sich entweder Stühle aus der Küche geholt oder einfach ein Kissen auf den Boden gelegt und darauf Platz genommen. „Frohe Weihnachten.“, wünschten sich alle und stießen mit Feenwein an. Danach ging es ans Geschenke auspacken.

Auch wenn die anderen ihm nicht zustimmen würden, doch Scorpius fand, dass die Pullover, die Molly jedes Jahr für jedes Familienmitglied strickte, das absolute Highlight waren. Wenn man allein bedachte, wie groß die Familie war und sie niemals zwei Personen dieselbe Farbe zukommen ließ, war das doch wohl eine beachtliche Leistung. Nur hoffte Scorpius, dass er nicht wie letztes Jahr Albus einen pinken Pullover bekommen würde.

Dieses Jahr eröffnete Bill die Pulloverschau. „Mum, warum tust du dir das eigentlich jedes Jahr wieder an?“, fragte er während des Auspackens und Molly kuschelte sich näher an ihren Mann. „Weil ich Spaß daran habe und ich will, dass ihr etwas Nützliches bekommt. Einen Pullover braucht man immer.“, erklärte sie und ignorierte das Husten ihres Scherzboldes George. „Wow!“, entfuhr es Bill, als er einen Bronze-Silber gestreiften Pullover aus dem Papier nahm. Fleur, die ebenfalls mit ihrem Geschenk angefangen hatte, es auszupacken, legte nun ihren daneben – Rosa.

Obwohl es bei den Weasleys niemals leise zuing, konnte man ein allgemeines erleichtertes Seufzen hören. Alle männlichen Familienmitglieder konnten sich wohl noch lebhaft an das letzte Fest erinnern, wo sich Molly einen Spaß gemacht hatte und allen Männern Pullover in Frauenfarben geschenkt hatte. „George Weasley, von wem meinst du wohl, hast du deine spaßige Ader geerbt?“, hatte sie George zusammengestaucht und ihm dann mit der Bratpfanne gedroht, wenn er nicht seinen pinken Pullover überstreifen würde.

Doch dieses Jahr hatte Molly wohl aus dem letzten Jahr gelernt. Sich selbst hatte sie einen goldenen Pullover gestrickt, der ihre noch immer roten Haaren gut zur Geltung brachte und die wenigen grauen Strähnen vergessen ließen. Hingegen betonte Arthurs silbernes Exemplar seine Altershaare.

Bei Charlie war Molly wohl praktisch vorgegangen und hatte ihm einen warmen olive farbigen Pullover gestrickt, den er gut im Drachengehege in der Ukraine tragen konnte. Percy, der immer sehr auf seine Kleidung achtete und versuchte unscheinbar auszusehen bekam ein dunkelblaues Exemplar, was wirklich gut zu ihm passte. Audrey hingegen bekam ein grasgrünes Wollkleid, dass ihre braunen Locken unterstrich.

Das Sonnengelb, das Molly für Angelina ausgesucht hatte, harmonierte perfekt mit der dunklen Haut ihrer Schwiegertochter und auch George war über seinen limettengrünen Pullover hellauf begeistert. Er versprach sogar sein Geschenk im

Laden anzuziehen. So euphorisch war Ron zwar nicht mit seinem kakibraunen Exemplar, doch nötigte George ihn dazu, seinen Pullover ebenfalls zu Dienstzeiten zu tragen. Das brachte Hermine natürlich zum Lachen und sie bedankte sich rechtherzlich bei Molly für ihren roten Pullover. Bei ihr hatte Molly sogar eine Besonderheit eingebaut, sodass man das Gefühl hatte, der Pullover hätte mehrere Lagen.

Leichte Enttäuschung machte sich unter den Verbliebenen breit, denn der rote Weasleypullover war in jedem Jahr das Wunschgeschenk. Es waren einfach zu viele Löwen in der Familie vertreten, die auch stolz auf ihr Haus und die damit verbundenen Hausfarben waren. Harry grinste Ron frech an, als sich sein Pullover als ein Weinroter herausstellte, doch glänzten seine Augen regelrecht, als seine Frau ein smaragdgrünes Exemplar auspackte. Wie gut Molly doch ihre Familie kannte – Harry liebte es einfach, wenn Ginny smaragdgrün trug. Nicht nur, weil es perfekt zu ihren Haaren und seinen Augen passte, sondern erinnerte es ihn auch immer an seine Eltern. Sirius hatte ihm einmal erzählt, dass James Potter seine Lily Evans am liebsten in einem grünen Kleid gesehen hatte. Den besten Freund seines Vaters hätte es auch nicht verwundert, wenn Lily in einem Grünen Kleid seinen besten Freund geheiratet hätte – alleine nur um ihn eine Freude zu bereiten.

Nachdem die Erwachsenen nun endlich ihre neuste Errungenschaft für den Kleiderschrank ausgepackt hatten, ging das wilde Aufreißen des Geschenkpapiers los. Kein Weasley und auch kein Potter konnten es mehr erwarten ihre Pullover zu sehen. Molly und Lucy bekamen einen in beige und einen lila Pullover, mit dem sie mehr als zufrieden waren. Genau wie ihr Vater liebte Molly die dezenten Farben, während es Lucy nicht knallig genug sein konnte. Louis hingegen bekam einen knallblauen Pullover, der seine blauen Augen noch unterstrich und auch gut zu dem vom Dominique passte, die ein sportliches türkises Exemplar bekommen hatte. Molly Weasley wusste, dass ihre Enkelin die Weihnachtspullis gerne trug, wenn sie sich vor einen Kamin lümmelte. Mit Magentarot wurde Victoire dieses Jahr beschenkt und die Farbe kam auch in Teddys Schwarz-Magenta gestreiften Pullover wieder. Es passte wie die Faust aufs Auge.

Roxanne konnte sich gut mit Lucy zusammen tun, denn ihr Pullover war violett und die helle Farbe passte wirklich gut zu ihrer dunklen Hautfarbe und den Korkenzieherlocken. Ihr Bruder Fred konnte sich nicht groß beschweren, sein Pullover war braun und biss sich nur ganz wenig mit den roten Haaren. Auch Hugo musste sich um die Farbzusammenstellung mit seinen roten Haaren und dem Pullover nicht groß kümmern. Genau wie alle anderen Oberteile war sein Pullover grau.

Die Pottergeschwister hingegen hatten starke Kontraste zwischen Haarfarbe und Pulloverfarbe. James erhielt ein orangefarbiges Exemplar – guter Kontrast zu den schwarzen Strubbelhaaren, Albus die etwas sanftere Farbe Mandarine und Lily bei ihren knallroten Haaren schwarz. Es war schon ungewöhnlich, dass das quietsch vergnügte Nesthäkchen von Harry Potter einen schwarzen Pullover erhalten hatte.

So blieben nur noch Rose und Scorpius übrig, die schon vorab vereinbart hatten, dass sie ihre Pullover gemeinsam auspackten. Mit einem Grinsen auf den Lippen machten sie sich beide an das Geschenkpapier und waren beide überrascht, was sie dieses Jahr für Farben erhalten hatten. Auf dem weichen Stoff lagen jeweils noch ein Zettel, was bei den anderen Familienmitglieder nicht der Fall gewesen war.

Weiß für unsere Rose, die für ihren Daddy immer das kleine unschuldige Mädchen sein wird, dass auf seinen Schultern die Quidditchregeln gelernt hat – mit eineinhalb Jahren. Frohe Weihnachten, Rosie

Tränen stiegen Rose in die Augen und mit einem Nicken machte sie ihrer Großmutter deutlich, dass sie den Wink verstanden hatte. Rose hatte sich ihr am Anfang der Ferien anvertraut – dass sie Scorpius von ganzem Herzen liebte und es nicht verkraften würden, wenn Ron ihn nicht akzeptieren würde. Wie immer hatte Molly sie in den Arm genommen und ihr gut zuredet. Jetzt mussten ihre Worte nur noch wahr werden. „Hei, Rose.“, stupste Scorpius sie an und wischte ihr zärtlich die Tränen aus dem Gesicht. Mit einem Blick auf die kleine Karte wusste er, was der Grund für den Gefühlsausbruch war. Ein nach Atem ringendes Luftschnappen riss sie jedoch voneinander los und Ron Weasley wollte sich schon mit hochrotem Kopf auf den Malfoy stürzen, doch sowohl Harry als auch Hermine hielten ihn fest. „Ron, es ist Weihnachten. Du kannst ihn morgen noch immer auseinander nehmen.“, erinnerte Harry seinen besten Freund und wäre wohl selbst tot umgefallen, wenn Blicke allein schon töten könnten. „Ron.“, kam es nur mahnend von Molly Weasley und obwohl ihr Sohn schon lange erwachsen war und bereits selbst erwachsene Kinder hatte, fügte sich Ron und schwieg. Vorläufig. Sobald er jedoch seine Mutter und auch seine Frau für ein paar Minuten abschütteln konnte, würde es dem Malfoyspross an den Kragen gehen.

Dieser blickte leicht ängstlich, doch bemüht es sich nicht anmerken zu lassen, zu dem Vater seiner Freundin und verkrampfte sich in dem bunten Pullover, der sein Geschenk war. Molly hatte bei ihm Schwarz als Grundton genommen und alle anderen Farben durch kleine Streifen eingefügt. Es sollte ein Symbol dafür sein, dass er zu ihnen alle gehörte – genau, wie es auch auf dem kleinen Zettel stand.

Du hast ein schwieriges Los, doch wirst du es meistern, denn wir stehen alle hinter dir. Doch verletzte niemals unsere Rose, sonst werden wir alle gegen dich sein. Lass dich nicht unterkriegen, Scorp.